

Protokollauszug Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildung vom 23.09.2025

**TOP 6. Fortführung der Teilnahme am Bundesprogramm „Demokratie leben!“ als Partnerschaft für Demokratie (PfD) im Jahr 2026.
ungeändert beschlossen
2025/276**

Dominique Haas (u.a. zuständig für die Partnerschaft für Demokratie – PfD – im Landkreis Lüneburg) und Karin Robben von der Koordinierungs- und Fachstelle (Johann-Daniel-Lawaetz-Stiftung) stellen anhand der Präsentation die in 2025 durchgeführten Aktivitäten und Beispiele von geförderten Projekten vor. Abschließend gehen die Vortragenden auf die Planungen für 2026 und den Vorschlag der Verwaltung einen erneuten Förderantrag zu stellen ein.

Die geleistete Arbeit und der Wert einer PfD werden anerkennend seitens der Politik aufgenommen. Es kam der Wunsch auf, alle geförderten Projekte einzusehen. Die Verwaltung greift den Vorschlag auf und prüft, inwieweit die Projekte öffentlich, beispielsweise auf der Homepage, dargestellt werden können.

KTA Pfeffer (CDU) regt an, eine Erweiterung auf Frauen vorzunehmen und sich nicht ausschließlich auf queere Personen zu beziehen. Dies wird aufgenommen. Den Einwurf seitens **KTA Wiesner (AFD)**, dass auch Gewalt gegen Männer mit aufgenommen wird, wird abgelehnt. Dies hat den Hintergrund, dass Gewalt gegen Männer nicht auf Grund eines Machtgefälles, einer Ideologie, entsteht.

Frau Robben antwortet auf Nachfrage von **KTA Aden-Meyer (Grüne)**, dass den Schulen oft die Ressourcen fehlen, die geförderten Projekte alleine durchzuführen. **KTA Peyko (SPD)** ergänzt, dass es sich oftmals um Schulen handelt, dessen Elternschaft sich keine zusätzlichen Kosten leisten können.

Eine Nichtbewilligung des Antrages würde bedeuten, dass die aktuellen Tätigkeiten und eingesetzten Mittel stark zurückgefahren werden müssten.

Beschluss:

Der Landkreis führt im Jahr 2026 die erfolgreiche Teilnahme am Bundesprogramm des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend „Demokratie leben!“ als Partnerschaft für Demokratie (PfD) fort.

Die Verwaltung wird beauftragt einen entsprechenden Antrag zu stellen.

Die Bereitstellung der dafür erforderlichen Eigenmittel (10 Prozent) in Höhe von rund 15.500 Euro wird durch Haushaltsreste aus 2025 sichergestellt. Personell soll der Rechtsextremismusbeauftragte, ggfs. mit Unterstützung eines weiteren Mitarbeiters, das Programm begleiten. Eine zusätzliche Personalstelle soll nicht geschaffen werden.

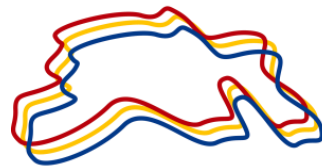
Abstimmungsergebnis:

Einstimmig bei 1 Enthaltung



LANDKREIS LÜNEBURG

Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Lüneburg im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“



Partnerschaft
für **Demokratie**
Landkreis Lüneburg

Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



LawaetzStiftung

Gliederung

1. Das Bundesprogramm Demokratie leben! und die Partnerschaft für Demokratie (PfD) - Überblick
2. Die PfD im Landkreis Lüneburg – Rückblick und Ausblick
 - Situations- und Ressourcenanalyse
 - Netzwerkarbeit
 - Veranstaltungen
 - Geförderte Projekte
 - Öffentlichkeitsarbeit



Das Bundesprogramm Demokratie leben!



- Seit 2015 über das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- 3 Säulen:
 - Innovationsprojekte
 - Entwicklung einer bundeszentralen Infrastruktur (z. B. Beratungsstellen)
 - Partnerschaften für Demokratie (Demokratie vor Ort fördern)

„Das Programm ermöglicht deutschlandweit Projekte, in denen innovative Strategien und neue Ideen in den Bereichen Demokratieförderung, Extremismusprävention und Vielfaltgestaltung entwickelt, erprobt und umgesetzt werden.“



Partnerschaften für Demokratie (PfD) - Schwerpunkt

- Fokus auf Demokratiestärkung vor Ort:
 - Situations- und Ressourcenanalyse
 - Jugendbeteiligung stärken
 - Förderfond für Zivilgesellschaft
 - Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit
- Organisation:
 - Federführendes Amt
 - Koordinierungs- und Fachstelle
 - Bündnis
 - Ämternetzwerk



Die PfD im Landkreis Lüneburg – Organisatorisches

- Fördergebiet: Landkreis ohne Hansestadt Lüneburg
- Zeitraum: 2026 (voraussichtlich Verlängerung bis 2032 möglich)
- Federführendes Amt: Bildungs- und Integrationsbüro
- Koordinierungs- und Fachstelle (KuF): Johann-Daniel-Lawaetz-Stiftung
- Finanzielle Ausgestaltung pro Förderjahr:
 - Mittel Landkreis: 15.555,56 € (10% Eigenmittel)
 - Mittel Demokratie leben!: 140.000 € (90% Fördermittel)
 - Finanzierung von KuF, Jugendpartizipation, Förderfond, Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit



Die PfD im Landkreis Lüneburg – Ziele

- Identifiziertes Hauptproblem: Demokratiegefährdung durch extrem rechte Strukturen und Einstellungen
- Hauptziele:
 - Zivilgesellschaft, Bevölkerung, Verwaltung und Politik für das Thema Rechtsextremismus sensibilisieren
 - Demokratische Teilhabe im Landkreis Lüneburg stärken



Rückblick PfD LK LG 2025 – Situations- und Ressourcenanalyse

Vorgabe durch den Fördermittelgeber und Grundlage für die weitere Arbeit

- Extern beauftragt beim IBIS-Institut in Duisburg
- Fokus: Demokratische Teilhabe, antidemokratische Tendenzen, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und extrem rechte Strukturen
- Datenerhebung zwischen Mai und Oktober mittels Dokumentenanalyse, Expert:innen-Interview, Fokusgespräch und quantitativer Bürger:innenbefragung

Erste vorläufige Ergebnisse

- Gefestigte rechtsextreme Strukturen, darunter völkische Siedler*innen und Neonazi-Kameradschaften. Diese wirken in Sozialräume hinein, beeinflussen Vereine, Ehrenamt und Alltagskultur.
- Rassismus und Diskriminierung (sowohl offen als auch subtil) betreffen viele gesellschaftliche Gruppen und Sozialräume im Landkreis. Geflüchtete, Menschen mit Migrationshintergrund und queere Personen sind besonders betroffen. Alltagsrassismus, internalisierte Vorurteile und fehlende Sensibilisierung prägen viele Lebensbereiche. In den letzten Jahren ist vieles „sagbarer“ geworden.



Erste vorläufige Ergebnisse

- Viele Gemeinden/Dörfer im Landkreis sind stark nach innen gerichtet („jede Gemeinde für sich“). Diese Binnenorientierung verhindert Austausch/Vernetzung zwischen den Gemeinden und erschwert integrative Prozesse (Neuzugezogene haben es schwer, „reinzukommen“).
- Rückgang an Engagement (im Vergleich zu 2015/2016) aufgrund von Überlastung und Frustration. Es ist schwer, neue Engagierte zu finden. Viele Menschen sind grundsätzlich offen für Engagement, wissen aber oft nicht, wo und wie sie einsteigen können. Es braucht unverbindliche Mitmach-Möglichkeiten, um erste Schritte zu ermöglichen.
- Das Bewusstsein für die Notwendigkeit, sich aktiv gegen Rechtsextremismus und für Demokratie zu engagieren, ist erst in jüngerer Zeit gewachsen (ausgelöst u. a. durch die Correctiv-Recherche) – dabei existieren rechte Strukturen im Landkreis schon seit vielen Jahren.
- Vereine und Institutionen prägen das Gemeinwesen im ländlichen Raum stark. Sie können Brückenbauer sein, sind aber oft verschlossen gegenüber Vielfaltsthemen („Lieber alles beim alten belassen“). Notwendigkeit von Sensibilisierung: Probleme werden nicht gesehen („Bei uns gibt es keinen Rassismus“)
- Bildungseinrichtungen wie Schulen und Kitas sind wichtige Ankerpunkte für Demokratieförderung, Teilhabe und Vielfalt. Gleichzeitig sind sie stark belastet, unterfinanziert und personell unterbesetzt.



Rückblick PfD LK LG 2025 - Netzwerkarbeit

Vernetzung mit PfDen in der Region (Lüneburg und Heidekreis)

Bündnis

- 1. Bündnistreffen im Juni: Kennenlernen und Modus der weiteren Zusammenarbeit
- 2. Bündnistreffen im Rahmen der Demokratiekonferenz im Oktober: Ambiguitätstoleranz und inhaltliche Ausrichtung des Bündnis
- Zusammensetzung: zivilgesellschaftliche Strukturen in der (Samt-)Gemeinde und dem Landkreis

Ämternetzwerk

- Fortbildungen für Verwaltungsmitarbeitende und –spitze u. a. zu:
 - Moderation im Kontext extrem rechter und diskriminierender Positionen
 - Neutralitätsgebot



Ausblick PfD LK LG 2025 - Netzwerkarbeit

Weitere Vernetzung mit Sozialraumteams, Akteur:innen aus Zivilgesellschaft und Daseinsvorsorge

Bündnis

- Bis zu vier weiteren Bündnistreffen mit geographischen Schwerpunkten (evtl. auch digitale oder hybride Treffen)
- Zusammensetzung des Bündnis in der Breite ausbauen, z. B. Kultur- und Bildungseinrichtungen
- Schulungen für Bündnismitglieder
- Inhaltliche Ausrichtung des Bündnis ausdifferenzieren

Ämternetzwerk

- Weitere Fortbildungen für Verwaltungsmitarbeitende, beispielsweise zum Thema Demokratiebildung
- Kick-Off-Veranstaltung zum Thema resiliente Verwaltung



Rückblick PfD LK LG 2025 – Öffentliche Veranstaltungen

- Workshops zu „Handlungs- und Argumentationsstrategien gegen extrem rechte Positionen“
- Vorträge zum Thema Neutralitätsgebot
- 06.02. Umgang mit extrem rechten Eltern im pädagogischen Kontext mit dem Projekt Eltern stärken (für Eltern und Bezugspersonen)
- 04.06. Umgang mit extrem rechten Eltern im pädagogischen Kontext mit dem Projekt Eltern stärken (für pädagogische Fachkräfte)
- 10.09. „Zwischen Drill und Deutschlandfahnen – Pädagogik von Rechts“ mit der Fachjournalistin Andrea Röpke im Rahmen der Wandelwochen (für alle Interessierten)
- 30.09. Workshops zum Thema Fake News mit dem Journalisten André Schünke (Schüler:innen und Jugendleiter:innen)
- 07.10. „Symbole und Codes – Extrem rechten Lifestyle erkennen“ mit dem niedersächsischen Landesdemokratiezentrum (für pädagogische Fachkräfte)



Ausblick PfD LK LG 2025 – Öffentliche Veranstaltungen

Alte Zielgruppen erweitern | Neue Zielgruppen gewinnen

- Interessen von Kooperationspartner:innen in Veranstaltungen überführen, wie z. B.
- Workshop für Journalist:innen zum Thema Berichterstattung und gesellschaftliche Verantwortung
- Veranstaltung zum Thema Vermietung öffentlicher Räumlichkeiten im Kontext extrem rechter Anmietversuche
- Fachtag für pädagogische Fachkräfte und Sozialarbeiter:innen zum Umgang mit extrem rechten Gedankengut
- Workshops für unterschiedliche Zielgruppen zur Strategieentwicklung gegen extrem rechte Vereinnahmungsversuche und Angriffe
- Workshops zur Demokratiebildung (Betzavta)
- Workshops zu „Handlungs- und Argumentationsstrategien gegen extrem rechte Positionen“



Rückblick PfD LK LG 2025 - Förderungen

Zahlreiche Projekte wurden durch die PfD gefördert werden. Der Bedarf an Fördermitteln überstieg die Höhe der Fördermittel.

Beispiele:

- Haneschule Oedeme: Ausbildung von Streitschlichter:innen (600 Euro)
- IGS Embsen: Theaterstück „Weiße Tränen“ über Rassismus (585 Euro)
- Omas gegen Rechts/Freie Bühne Wendland/An Schulen gegen Rechtsextremismus: 5 Aufführungen des Theaterstücks „Hermine Katz und das ungeheure Wissen der Dachböden“ (1750 Euro)
- Realschule Bleckede: Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme (695 Euro)
- Grundschule Amelinghausen: Theaterpädagogisches Projekt „Willkommen im Wir“ zu Empathie, Konfliktfähigkeit und demokratische Kompetenzen (4960 Euro)
- BleckedeBlühtBunt: Begegnungsfest (4392 Euro)

Bereitstellung von finanziellen Mitteln für Projekte aus den Jugendforen Dahlenburg und Ostheide



Ausblick PfD LK LG 2025 - Förderungen

Möglichkeit der Projektförderung in die Breite streuen

- Bündnis, Zivilgesellschaft und Kooperationspartner;innen ermutigen, für entsprechende Projekte Anträge zu stellen, um den Kreis der Antragsstellenden auszuweiten
- Weiterhin direkte und niedrigschwellige Beratung bei der Antragsstellung

Jugendbeteiligung durch finanzielle Mittel und Veranstaltungen fördern

- Zusammenarbeit mit bestehenden Strukturen der Jugendbeteiligung
- Kooperation mit Jugendverbänden



Öffentlichkeitsarbeit – wo finde ich die PfD LK LG?

Bisher



Website



Verteiler für alle Interessierte

- Vorstellung in Sozialraumteams und bei Sozialraumkonferenzen
- Info-Stände
- Pressemitteilungen

In Planung

- Flyer
- Social-Media-Kanal (ggf.)



Die PfD im Landkreis Lüneburg – Zusammenfassung

Eigenmittel:
15.555,56 €

Projektmittel:
140.000 €

PfD
LK LG

Fokus

Rechtsextremismus
Stärkung Demokratie

Nachhaltige Strukturen

KuF
Bündnis
Ämternetzwerk
Förderfond
Jugendpartizipation

Demokratiefördernde Formate

Workshops
Informationsveranstaltungen
Förderung von Zivilgesellschaft



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Landkreis Lüneburg

Auf dem Michaeliskloster 4
21335 Lüneburg

Telefon 04131 26-0

Telefax 04131 26-1466

www.landkreis-lueneburg.de

